

pfarreiblatt

13/2024 1. bis 31. Juli **Pastoralraum Baldeggersee**
Hochdorf - Hohenrain - Kleinwangen - Römerswil



Seelsorge als Beruf

Die Lehre, die gleich in die Praxis führt

Seite 14 + 15

Pastoralraum Baldeggersee

Hochdorf | Hohenrain | Kleinwangen | Römerswil

Notfallnummer Seelsorge
Tel. 076 544 51 63

Urs Elsener, Pfarrer
041 910 10 93
urs.elsener@prbs.ch

Rita Amrein-Stocker, Katechetin RPI
041 910 10 67, rita.amrein@prbs.ch

Ralf Binder, Diakon
041 914 30 76
ralf.binder@prbs.ch

Franziska Ebener, Katechetin
041 910 10 93
franziska.ebener@prbs.ch

Rita Grüter, Katechetin
041 910 10 93, rita.grueter@prbs.ch

Daniela Kaiser Rohner
Sozialarbeiterin, 041 910 10 93
daniela.kaiser@prbs.ch

David Pfammatter, Vikar
079 325 84 03
david.pfammatter@prbs.ch

Veneranda Qerimi
Pfarreiseelsorgerin
041 910 10 93
veneranda.qerimi@prbs.ch

Thomas Villiger, Pfarreiseelsorger
041 910 13 51
thomas.villiger@prbs.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Emerita Lötscher, Kath. Pfarramt
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Redaktion Pfarreiblatt/Website
Doris Spörri, 079 393 16 13
pfarreiblatt@prbs.ch

Rosenkranz/Anbetung Altersheime

Hochdorf

- Mittwoch, 17.00:
in der Muttergotteskapelle
- Mittwoch, 3. Juli, 14.30:
Rosenkranz in italienischer Sprache
- Donnerstag, 18.45:
in der Pfarrkirche vor dem Allerheiligsten
- Freitag, 5. Juli, 14.30 bis 16.00
(Herz-Jesu-Freitag):
stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Muttergotteskapelle

Hohenrain

Donnerstag, 08.30

Kleinwangen

- Mittwoch, Donnerstag und Freitag,
18.30
- Mittwoch, 08.30:
stille eucharistische Anbetung
- Sonntag, 7. Juli, 19.00

Römerswil

- Dienstag, 08.30

Kirchenopfer

- 6./7. Juli:
Opfer für den Förderverein St. Josef-Schule, Calcutta
- 13./14. Juli:
Opfer für die Missionsschwestern in Peru
- 20./21. Juli:
Opfer für Werke von Pater Georg vom Orden Nachfolge Christi O.I.C. in Indien
- 27./28. Juli:
Opfer für Mercy Ships

Haus Rosenhügel

- Gottesdienste in der Regel am Donnerstag und Sonntag um 10.30

Haus Sonnmatt

- Gottesdienste in der Regel am Mittwoch und Sonntag um 10.30

Pflege im Ibenmoos

- Freitag, 5. Juli, 16.30:
Wortgottesfeier
- Freitag, 12. Juli, 16.30:
Wortgottesfeier mit Kommunion
- Freitag, 19. Juli, 16.30:
Eucharistiefeier
- Freitag, 26. Juli, 16.30:
Wortgottesfeier mit Kommunion



Goldene Hochzeit 2024

Feier in Hochdorf

Sonntag, 25. August, 10.30

Alle Paare, die im Laufe des Jahres 2024 ihre Goldene Hochzeit feiern, laden wir zum Gottesdienst ein. Die persönliche Einladung erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt.

Festgottesdienst in Solothurn

Samstag, 7. September, 15.00

Für den Festgottesdienst in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn können Sie sich anmelden bis Montag, 19. August, beim Pastoralraum-Sekretariat, Tel. 041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch.

Die Schönheit des Herzens

Du bist wunderschön – Gottes Ebenbild

In den Sommermonaten beschäftigt viele Menschen das Thema der Schönheit und einer guten Figur. Alle wollen in bester Form sein, für die Badi, für das Meer oder für die Sommer-Outfits.

Im Buch Genesis lesen wir in der Schöpfungsgeschichte, dass Gott den Menschen nach seinem Ebenbild erschaffen hat. «Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie.» (Gen 1,27). Wir wissen nicht, wie Gott aussieht, aber er hat uns ihm ähnlich erschaffen. Im Kern sind wir Gott ähnlich, wir tragen in uns einen Teil der Göttlichkeit. Einerseits, weil wir ein Ebenbild Gottes sind, und andererseits, weil wir den Atem Gottes in uns tragen. Darum bin ich überzeugt, dass du einfach wunderschön bist, so wie du bist. Die Schönheit, die wir in uns tragen, ist das Geschenk der Gegenwart Gottes. Gott, der uns ihm ähnlich erschaffen hat, hat uns wunderbar erschaffen. Unsere Schönheit hängt nicht mehr von den grauen Haaren ab, von den Falten im Gesicht oder von unserem Gewicht. Unsere Schönheit ist uns von Gott geschenkt, in der Würde, die wir als Menschen tragen, die nur wir Menschen tragen. Die wahre Schönheit hängt nicht von der Modelgrösse ab, sondern von der Grösse des Herzens.

Ich glaube an die Schönheit jedes Herzens, die sich nicht verstecken kann, auch wenn der Körper nicht dem Schönheitsideal der heutigen Zeit entspricht. Ich glaube, dass das Strahlen einer Seele nicht unbemerkbar bleibt, auch wenn man das Gefühl hat, nicht die schlanke Figur und die schönen blauen Augen zu haben.



Bildquelle: Pixabay

Stell dir vor

«Lasst uns den Menschen machen nach unsrem Bilde, uns ähnlich.»
So steht es am Anfang der Bibel, gleich im 26. Vers des 1. Kapitels.

Gott legt los.

Kreativ.

Schöpferisch.

Künstlerisch.

Gottes Macht macht Menschen.

Ihm ähnlich.

Ihm ähnlich?

Das Muttermal am Rücken.

Der Speck auf den Hüften.

*Die Brüste unterhalb
der Modelgrösse.*

Die gelben Zähne.

Der eingewachsene Zehennagel.

Nobody is perfect.

Und trotzdem: ihm ähnlich?

Ja!

Als Ganzes

Gott ähnlich.

Auch du. Auch wir.

Stell dir das mal vor!

Jede und jeder von uns mag sich an viele wunderschöne Menschen erinnern, die nicht unbedingt dem Schönheitsideal der Zeit entsprechen, in der sie lebten.

Du bist wunderschön und einzigartig, weil du Gottes Geschöpf bist. Du bist wunderschön und einzigartig, weil du Gottes Ebenbild bist. Du bist wunderschön und einzigartig, weil du von Gott unendlich geliebt bist.

Mit dem Text von Marcus Leitschuh, den ich vor zwei Jahren kurz vor meinen Sommerferien bei einem Besuch in Mariastein entdeckt habe, möchte ich dir eine schöne Sommerzeit wünschen. Dir, weil du so wunderschön bist.



Veneranda Querimi
Pfarreiseelsorgerin

Dienstag, 2. Juli – Mariä Heimsuchung		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier, Live-Übertragung durch Radio Maria
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwoch, 3. Juli – Thomas		
Kleinwangen	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Donnerstag, 4. Juli		
Hochdorf	19.30	Wortgottesfeier mit Kommunion
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	08.00	Schulgottesdienst für alle Klassen
Freitag, 5. Juli – Herz-Jesu-Freitag		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier in der Muttergotteskapelle
Kleinwangen	19.00	Eucharistiefeier in der Kapelle Lieli
Samstag, 6. Juli		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier mit Gedächtnissen und Jahrzeiten
Hochdorf	17.00	Italienischer Gottesdienst
	19.00	Eucharistiefeier
Kleinwangen	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Sonntag, 7. Juli – 14. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Lesungen: Ez 1,28c-2,5 – 2 Kor 12,7-10</i>		
<i>Evangelium: Mk 6,1b-6</i>		
Hochdorf	10.30	Eucharistiefeier
	11.45	Tauffeier
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier
Kleinwangen	16.00	Pilgerandacht in der Kapelle Maria zum Schnee
Römerswil	10.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Dienstag, 9. Juli		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwoch, 10. Juli		
Kleinwangen		kein Gottesdienst
Römerswil	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion in der Kapelle Herlisberg
Donnerstag, 11. Juli – Benedikt von Nursia		
Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 13. Juli		
Hochdorf	19.00	Eucharistiefeier
Römerswil	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Sonntag, 14. Juli – 15. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Lesungen: Am 7,12-15 – Eph 1,3-14</i>		
<i>Evangelium: Mk 6,7-13</i>		
Hochdorf	10.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier
Kleinwangen	09.30	Wortgottesfeier mit Kommunion
	16.00	Rosenkranz in der Kapelle Maria zum Schnee
Dienstag, 16. Juli		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Eucharistiefeier
Mittwoch, 17. Juli		
Kleinwangen		kein Gottesdienst
Donnerstag, 18. Juli		
Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 20. Juli		
Hochdorf	19.00	Eucharistiefeier
Römerswil	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Sonntag, 21. Juli – 16. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Lesungen: Jer 23,1-6 – Eph 2,13-18</i>		
<i>Evangelium: Mk 6,30-34</i>		
Hochdorf	10.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier
Kleinwangen	09.30	Wortgottesfeier mit Kommunion
	16.00	Rosenkranz in der Kapelle Maria zum Schnee
Dienstag, 23. Juli – Birgitta von Schweden		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Eucharistiefeier
Mittwoch, 24. Juli		
Kleinwangen		kein Gottesdienst
Donnerstag, 25. Juli – Jakobus		
Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 27. Juli		
Hochdorf	19.00	Eucharistiefeier
Kleinwangen	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Sonntag, 28. Juli – 17. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Lesungen: 2 Kön 4,42-44 – Eph 4,1-6</i>		
<i>Evangelium: Joh 6,1-15</i>		
Hochdorf	10.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier

Kleinwangen	16.00	Rosenkranz in der Kapelle Maria zum Schnee
Römerswil	10.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Dienstag, 30. Juli

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 31. Juli

Kleinwangen		kein Gottesdienst
Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier in der Kapelle Urswil

**Zeit für die Beziehung****Aus Liebe ins «Rudern» kommen – als Paar unterwegs**

Samstag, 24. August, 09.00 bis 14.30

Impulsangebot, offen für alle Formen von Partnerschaften. Eine Liebesbeziehung ist ein bisschen wie eine Kanutour. Zwei steigen ins Boot und sind gemeinsam unterwegs. Wo soll es hingehen? Wer übernimmt, wann, das Steuer? Finden wir unser Tempo? Und was, wenn es Herausforderungen gibt? Gute Kommunikation ist der Schlüssel, hilft auch beim Paddeln. Ein Morgen für Paare, aktiv und inspirierend, mit Impulsen zur Partnerschaft und einer etwa zweistündigen Ausfahrt als Paar im Kanu auf dem Vierwaldstättersee.

Ort: Kanu-Club Luzern, Alpenquai 35, Luzern.

Leitung: Romana Brunner, Soziokulturelle Animatorin; Kursleiterin Kanausport; Regina Kelter, Kommunikationstrainerin EPL, Hünenberg; Thomas Villiger-Brun, Theologe, Fachbereich Pastoral der katholischen Kirche im Kanton Luzern.

Anmeldung bis 5. August unter lukath.ch/programm

Gottesdienst-Liveübertragung im Radio Maria

Dienstag, 2. Juli, 09.00

Der reguläre Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin wird live im Radio Maria übertragen. Als ich noch Pfarrer in Schaffhausen war, hat Radio Maria jeden Monat einen Gottesdienst aus der Kirche St. Maria übertragen. Nun ist die Redaktion mit der Anfrage auf mich zugekommen, einen Gottesdienst aus Hochdorf übertragen zu dürfen. Nach einigen Abklärungen haben wir gerne zugesagt. Schauen wir mal, ob es bei dieser einmaligen Aktion bleibt oder ob noch weitere Übertragungen folgen werden.

Urs Elsener, Pfarrer

**Erholsame und erlebnisreiche Ferien!**

«Möge die Strasse Dir entgegenen,
möge der Wind immer in Deinem Rücken sein.
Möge die Sonne warm auf Dein Gesicht scheinen
und der Regen sanft auf Deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott Dich im Frieden seiner Hand.“
(Irischer Reisesegen)

In diesem Sinn wünschen wir allen, die ein paar Tage Ferien genießen dürfen, eine sonnige und erholsame Zeit. Möge Gottes Segen Sie alle begleiten!

Das Pastoralraumteam

Pater Georg besucht den Pastoralraum Baldeggersee

Schon seit vielen Jahren kommt Pater Georg Thykkootathil Varughese OIC aus Indien im Juli zu Besuch ins Luzerner Seetal. So wird er auch dieses Jahr wieder bei uns sein. Wie immer wird er im Gästezimmer des Pfarrhauses Hochdorf logieren und verschiedene Gottesdienste im Pastoralraum übernehmen. Zudem wird er von hier aus Mitglieder seines Ordens besuchen, die in der Schweiz studieren oder arbeiten.

Wir heissen Pater Georg herzlich willkommen und wünschen ihm einen angenehmen Aufenthalt mit vielen tollen Begegnungen.

Urs Elsener, Pfarrer

Verabschiedung von Rita Grüter und Franzisca Ebener

Ende Juli verlassen uns zwei sehr wertvolle Mitarbeiterinnen im Pastoralraum: Rita Grüter und Franzisca Ebener.



Rita Grüter war seit 2007 als Katechetin bei uns tätig. Mit ihrer liebevollen, engagierten und verantwortungsbewussten

Art wurde sie sowohl von den Kindern im Religionsunterricht wie auch von den Eltern und den Lehrpersonen in den Schulhäusern sehr geschätzt. Im 2015 übernahm sie die Strategieverantwortung sowie die operative Leitung des Bereichs Katechese und war Mitglied des Pastoralraumteams. Die Begleitung und Leitung der Katechetinnen und Katecheten erfüllte Rita auf sehr kompetente und sympathische Art und Weise. Die Stundenplanung des Religionsunterrichtes im gesamten Pastoralraum war und ist jedes Jahr eine grosse Herausforderung, die Rita stets ausgezeichnet gelöst hat. Neben dem Erteilen von Religionsunterricht war sie auch an ausserschulischen Anlässen wie „Eine Million Sterne“, der Rosenaktion oder beim Bibel-erlebnismittag tätig. Aber auch das Vorbereiten und Gestalten von Schulgottesdiensten und katechetischen Feiern machte Rita immer mit grosser Freude.



Franzisca Ebener hatte seit 2020 in ihrer Funktion als Katechetin die Strategieverantwortung in der Jugend- und Firm-pastoral inne und war Mitglied des Pastoralraumteams. Mit ihrem „guten Draht“ zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen war sie die ideale Person für die Leitung des Firm-

weges 17+, wofür sie sehr viel Herzblut eingesetzt hat. Aber auch im Religionsunterricht auf der Primar- und Oberstufe sowie bei verschiedenen jugendpastoralen Projekten war sie durch ihre sympathisch-dynamische Art sehr beliebt.

Liebe Rita, liebe Franzisca, für euer grosses Engagement und die tolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren danken wir euch ganz herzlich. Wir lassen euch nicht gerne ziehen! Doch wünschen wir für euren weiteren Lebensweg von Herzen alles Gute, viel Freude, Glück, Gesundheit und vor allem Gottes Segen!

Das Pastoralraumteam

Nachfolgeregelung

Wir freuen uns sehr, dass wir für die Leitung der Katechese sowie des Firmweges bereits neue, gut qualifizierte Personen gewinnen konnten: Melanie Ebersold und Felix Müller. Ab dem neuen Schuljahr wird zudem Sabine Siebenhaar als weitere Katechetin bei uns tätig sein. Im nächsten Pfarreiblatt werden wir ausführlicher darüber berichten.

Neu im Sekretariat: Mari Carmen Tormen



Im Sekretariat der Pfarreien Hochdorf und Hohenrain sowie des Pastoralraums arbeiten Emerita Löttscher und Rita

Walthert. Ihr Arbeitsplatz ist im Pfarrhaus Hochdorf. Ab dem 1. Juli wird Mari Carmen Tormen-Prieto das Team verstärken. Sie ist verheiratet, Mutter eines Kindes und lebt mit ihrer Familie in Hochdorf. Wir freuen uns auf die wertvolle Unterstützung, heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude und Erfüllung bei den vielfältigen Aufgaben im Sekretariat.

Urs Elsener, Pfarrer

Auszeichnungen in Rom

Anlässlich der Vereidigung der neuen Schweizergardisten am 6. Mai in Rom wurden auch zwei Männer aus unserem Pastoralraum geehrt: Vivian Erni aus Römerswil erhielt den Orden «Benemerenti» dafür, dass er bereits im 3. Jahr als Schweizergardist dem Heiligen Vater dient. Der ehemalige Schweizergardist Urs Steinmann bekam denselben Orden für seine langjährige Tätigkeit als Stiftungsrat einer Stiftung der Schweizergarde. Ich gratuliere Vivian Erni und Urs Steinmann ganz herzlich für diese besondere Auszeichnung und freue mich mit ihnen!

Urs Elsener, Pfarrer



Vivian Erni (Bild oben) und Urs Steinmann erhielten den Orden «Benemerenti».

Bildquelle: Vatican Media – Produzione Fotografica

Voranzeige

**Luzerner Landeswallfahrt
nach Sachseln und Flüeli-Ranft**
Mittwoch, 4. September
Detailliertes Programm folgt.



Kraft aus der Stille Meditieren in offener Gruppe

«Gott suchen und finden in allen Dingen» (Ignatius von Loyola)

Deshalb das Tempo verlangsamen – anhalten, um in der Stille wahrzunehmen, was sich bewegt.



Montag, 1. Juli

19.30 bis ca. 20.30

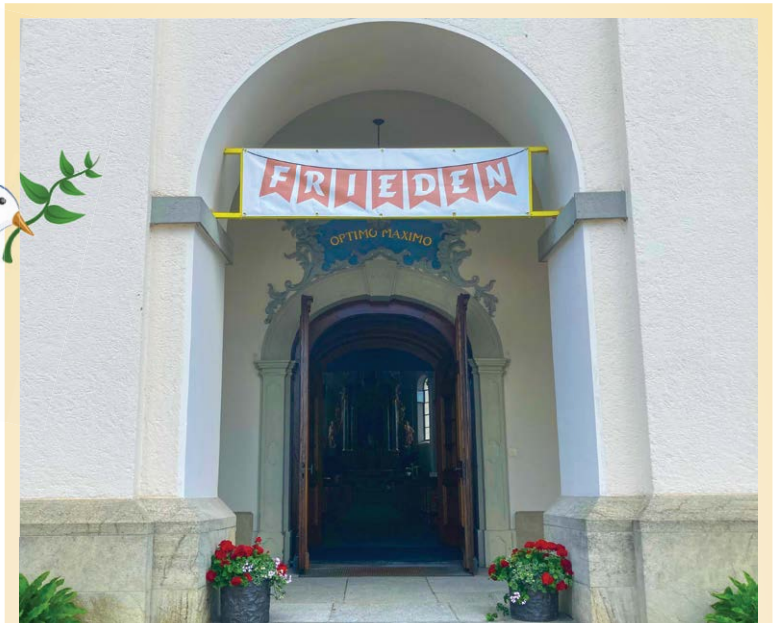
Zentrum St. Martin B, Raum 29

Elemente: Körperübung, Impuls, Stille, Gebet, Musik; es braucht keine besonderen Vorkenntnisse.

Leitung: Rita Amrein-Stocker, Religionspädagogin, Exerzitienleiterin und geistliche Begleiterin.

Die Kosten tragen die Kirchgemeinden im Pastoralraum Baldeggersee. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Infos: rita.amrein@prbs.ch



Anlässlich der Friedenskonferenz zum Ukraine-Krieg auf dem Bürgerstock (und gleichzeitig auch im Gedenken an alle anderen Orte auf dieser Welt, wo Frieden nötig ist), wurde über dem Haupteingang der Pfarrkirche St. Martin das grosse Friedensplakat angebracht.

Solidarisch mit den Menschen, die sich aktiv für Frieden einsetzen, im Vertrauen und in der Hoffnung darauf, dass sich die schwierigen Situationen endlich wieder beruhigen, wollen und wollen wir ein «stilles, aber sichtbares Zeichen» setzen.

Frieden bedeutet: Menschen leben gut und friedlich zusammen. Sie teilen und können das Leben miteinander genießen, sie sind füreinander da. Unter ihnen geht es fair und gerecht zu und her. Das wäre es! Denn Gott wünscht allen seinen Menschenkindern, dass sie in Harmonie und Frieden miteinander leben können.

Wir können nicht oft genug an den Frieden erinnert werden! Darum das Plakat vor der Kirche St. Martin in Hochdorf...

Rita Grüter

Hochdorf

Pfarrei-Sekretariat

Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
Emerita Lötscher, Rita Walthert

041 910 10 93

hochdorf@prbs.ch

Montag–Freitag: 08.00–11.00

Montag, Dienstag: 13.30–17.00

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Zentrum St. Martin, Maria Leu
Hohenrainstrasse 3, 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch

Reservationen: Dienstag–Freitag,
08.30–11.00, 13.30–17.30

Sakristan

Christian Hasler-Hofer,
079 208 40 03

Organist

André Stocker, 078 756 89 75

Pfarrereitspräsident

ad interim Urs Elsener
041 910 10 93

Kirchenratspräsidentin

Patrizia Boesch, 079 239 33 33

Kirchgemeindeverwaltung

Benny Stauffer-Brunner
Hohenrainstrasse 3, 041 911 06 70
verwaltung.hochdorf@prbs.ch
Montag und Freitag, ganzer Tag
Mittwoch vormittags

Gedächtnisse

Donnerstag, 4. Juli, 19.30

Jzt. für Johnny Rast; Jgd. für Lisbeth Rast-Roos.

Samstag, 6. Juli, 09.00

Jgd. für Reinhard Boesch-Burri; Jzt. für Herta Beck-Dungel; Jzt. für Josef und Alice Portmann-Wyss.



Gottes Liebe ist wie die Sonne – Chenderchele in Urswil

Inmitten der malerischen Naturkulisse fand am 26. Mai die Chenderchele zum Thema «Gottes Liebe ist wie die Sonne» unter strahlendem Sonnenschein bei der Kapelle Urswil statt. Wie das sanfte Sonnenlicht, das uns stets begleitet, umhüllt uns auch die Liebe Gottes. Sie ist allgegenwärtig und bringt Licht in unseren Alltag. Eine Erfahrung, die die Kinder an diesem Tag lebendig spüren konnten.

Gott,
dini Liebi esch wie d'Sonne.

Ech gschpöre dini Liebi

i miim Härze wie d'Wärmi

vo de Sonne of minere Huut.

Ech cha dech ned gseh und doch
weiss ech, du besch do.

Du machsch mis Läbe hell ond fröhlich.
Amen.



Fronleichnam

Im Gottesdienst an Fronleichnam wurden die Erstkommunikanten nochmals gefeiert. Aufgrund des unsicheren Wetters fand die Feier in der Pfarrkirche statt. Anschließend lud der Pfarreirat alle zu einem Apéro ein. Gottesdienst und Apéro wurden vom Chor St. Martin und der Feldmusik Hochdorf musikalisch begleitet.

Text und Foto: Daniela Wey



Chelekafi-Pause



Im Juli und August macht das «Chelekafi-Team» des Pfarreirates Pause. In einer anderen Form sind die Gottesdienstbesucher:innen im Herbst in regelmässigen Abständen wieder zu einem Treffen eingeladen.

Gemeinnütziger Frauenverein



Sommerfest

Mittwoch, 3. Juli, 12.00

Zentrum St. Martin

Kolpingfamilie

Minigolf

Donnerstag, 4. Juli, 19.15

Abfahrt Zentrum St. Martin. Infos: Christof Unternährer, 079 215 09 25.





Die Jubla sammelt mit originellen Aktionen für das «Jubla-Huus».

Nägel mit Chöpf

Nach der Zusicherung der Finanzierungsbeiträge seitens der Kirchgemeinde und politischen Gemeinde geht die Sponsorsuche fürs Jubla-Huus in die nächste Runde.

Der Barometer neben der Kirchentreppe soll den aktuellen Spendenstand anzeigen. Er hat die Form eines Nagels, symbolisch für die Nagelstösche – eine der Spendenaktionen. Mit dem bei der Jubla beliebten Spiel „Nageln“ soll die Bevölkerung vom Projekt erfahren und es sollen so Spenden gesammelt werden. Die Nagelstösche können für private Anlässe gemietet werden.

Der Vorstand, die Leitungsteams sowie die Kinder und Jugendlichen sind motiviert und möchten das Spendenbarometer in die Höhe treiben. Rund 110'000 der 560'000 Franken, die für die Realisierung des Projektes noch benötigt werden, sind bereits gesammelt. Für den übrigen Betrag werden nun im Endspurt alle Hebel in Bewegung gesetzt.

Pfarreichronik

Verstorbene Mai

- Ida Huwiler, geb. 1941, Haus Rosenhügel
- Margrit Keller, geb. 1954, Hausen AG
- Anna Müller-Galliker, geb. 1940, Haus Sonnmatt
- Anastasia Schwegler-Egli, geb. 1937, Haus Sonnmatt
- Sr. Odette Burtscher, geb. 1928, Kloster Baldegg
- Sr. Yvette Wettstein, geb. 1934, Kloster Baldegg

Opfer Mai

Missionsarbeit der Baldegger Schwestern	678.–
Don Bosco Jugendhilfe	953.–
Radio Maria	802.–
Priesterseminar St. Beat	958.–
Medienarbeit der Kirchen	444.–
Opferstösche:	
Antoniuskasse	585.–
Theresia/Dritte Welt	39.–
Für alle Spenden herzlichen Dank!	

Hohenrain

Pfarreisekretariat:

Kirchweg 2, 6276 Hohenrain
041 910 10 93, hohenrain@prbs.ch
Öffnungszeiten

Sekretariat Hochdorf:

Montag–Freitag 08.00–11.00
Montag, Dienstag 13.30–17.00

David Pfammatter, Vikar

079 325 84 03

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan

Stefan Rüttimann, 078 707 08 14

Chorleiter und Organist

Adalbert Bircher, 041 910 26 40

Kirchenratspräsidentin

Bernadette Bühler, 041 910 63 22

Pfarrereitspräsidentin

Barbara Elmiger, 041 910 11 33

Gedächtnisse

Sonntag, 7. Juli, 09.15

Jzt. für Kaspar und Anna Kurmann-Sidler; Jzt. für Otmar Kurmann; Jzt. für Marie und Felix Troxler-Schumacher.

Pfarreichronik

Taufe Mai

Paul Martin Scheuber, des Stefan und der Martina Scheuber

Opfer Mai

Missionsarbeit der Baldegger Schwestern	225.–
Don Bosco Jugendhilfe	127.–
Radio Maria	121.–
Priesterseminar St. Beat	167.–
Medienarbeit der Kirchen	126.–
Für alle Spenden herzlichen Dank!	



Die 6.-Klässler auf dem Weg ins Ibenmoos.

Generationen vereint: Spielnachmittag im Ibenmoos

Anstelle des Religionsunterrichts verbrachten die Schüler:innen der 6. Klasse einen Nachmittag im Heim Ibenmoos zum gemeinsamen Spielen mit den Bewohner:innen.

Einige «klopfen» einen Jass, andere spielten «Begriffe raten». Auch Nüni-Stein, Memory oder das Leiterlenspiel sind bei jung und alt beliebt. Es wurde gelacht und gerätselt, der Sieg machte

Freude, aber vor allem auch das Zusammensein und Miteinander. Zum Zvieri gab es Getränke und feinen Kuchen. Herzlichen Dank!

Zum Abschluss des schönen Nachmittages führte der Rückweg zu Fuss über die Felder zurück nach Hohenrain.

Bernadette Elmiger

Bittgänge – gelebte Tradition

Auch dieses Jahr waren Gläubige aus unserer Pfarrei bei Bittgängen unterwegs in verschiedenen Ortsteilen. Beim Bittgang betet es irgendwie «automatisch». Man fühlt sich getragen, kann Neues entdecken. Ein Bittgang ist ein Stück Volksfrömmigkeit und immer eine Erfahrung wert.

Seelsorge

Wünschen Sie die heilige Kommunion zu Hause oder einfach einen Besuch? Wir sind gerne für Sie da. Melden Sie sich bei Vikar David Pfammatter, 079 325 84 03.

Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung findet jeden Montag und Donnerstag im Zentrum für Soziales an der Hauptstr. 42 in Hochdorf statt. Anmeldung und telefonische Beratung von Montag bis Freitag, 08.00 bis 11.30 und 14.00 bis 16.00, 041 914 31 41.

Taufsonntag Hohenrain

28. Juli, 11.45

Kleinwangen

Pfarreisekretariat:

Hauptstrasse 31, 6277 Kleinwangen

Christa Zimmermann, 041 910 13 39

kleinwangen@prbs.ch

Dienstag, 09.00–11.00

Geschlossen am 23. und 30. Juli

Ralf Binder, Diakon, 041 914 30 76

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan

Thomas Sigrüst, 076 489 06 80

Kirchenratspräsident

Pius Isenegger, 041 917 18 87

Pfarreiratspräsidentin

Lucia Wyss, 041 910 38 73

Gedächtnisse

Samstag, 6. Juli, 19.00

Dreissigster für Alois Seeholzer-Peyer; Jgd. für Alois Seeholzer jun.; Jgd. für Louise und Franz Felder-Rogger; Jzt. für Anna und Fridolin Dussoehen; Jzt für Edith Bucher-Kilchmann; Jzt für Marie und Alfred Kilchmann-Kaufmann.

Gottesdienste während der Ferienzeit

Während der Sommerferien fallen die Werktagsgottesdienste in der Pfarrkirche Kleinwangen aus.

Männerstamm

Dienstag, 2. Juli, 19.30

Jassen im Pfarrsali Kleinwangen.

Taufsonntage Kleinwangen

21. Juli, 10.45

18. August, 10.45

Pfarrechronik Kleinwangen

Taufe Mai

Valentin Gian Bründler, des Beat und der Julia Bründler-Steiner

Verstorben im Mai

Alois Seeholzer-Peyer, geb. 1932, Ferrenstrasse

Opfer Mai

Missionsarbeit der
Baldegger Schwestern 71.-
Radio Maria 41.-
Priesterseminar St. Beat 107.-
Medienarbeit der Kirchen 55.-
Ärzte ohne Grenzen 1168.-
Für alle Spenden herzlichen Dank!

Hauskommunion oder Seelsorgegespräch

Bitte melden Sie sich bei Diakon Ralf Binder, 041 914 30 76, für ein persönliches Seelsorgegespräch oder wenn Sie die heilige Kommunion regelmässig zu Hause empfangen möchten.

Römerswil

Pfarreisekretariat:

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil

Andrea Kathriner, 041 910 13 51

roemerswil@prbs.ch

Dienstag, 2., 16., 23. Juli: 14.00–16.00

Mittwoch, 3. Juli: 08.30–10.30

Veneranda Qerimi

Pfarreiseelsorgerin, 041 910 10 93

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristanin

Sibylle Bieri-Bösch, 076 413 79 02

Chorleiter und Organist

Andreas Wüest, 079 564 41 82

Kirchenratspräsident

Toni Wiederkehr, 041 910 68 37

Gedächtnisse

Sonntag, 7. Juli, 10.00

Jzt. für Alois Wiederkehr-Fuchs.

Samstag, 13. Juli, 19.00

1. Jzt. für Marie Wüest-Müller; Jzt. für Josef Wüest-Müller.

Samstag, 20. Juli, 19.00

1. Jzt. für Marie Elmiger-Feer; Jzt. für Vreni Greter-Schürmann.

Friedhof Römerswil

Räumung von Grabstätten

Im Juli werden die Gräber geräumt, bei denen die Ruhefrist abgelaufen ist. Die Angehörigen der Verstorbenen werden persönlich von der Friedhofsverwaltung informiert. Künftig wird die Räumung von Grabstätten jährlich durchgeführt.

Arbeiten in der Totenkapelle

Im Sommer werden in der Totenkapelle Malerarbeiten durchgeführt und in den WC-Anlagen automatische Bewegungsmelder für das Licht installiert.



Abschlussfeier mit der Schulgemeinschaft

Donnerstag, 4. Juli, 08.00

Innehalten und bewusst zurückschauen auf das Vielfältige, das im vergangenen Schuljahr entdeckt und erlebt werden durfte. Zusammen staunen und der Dankbarkeit Ausdruck geben. Zu dieser offen gestalteten Feier sind alle Kinder mit ihren Lehrpersonen und Eltern/Grosseltern herzlich in die Pfarrkirche eingeladen. Die Freude und Gottes Segen begleite alle in die Sommerferien.

Das Religions-Team



Wanderung am Hallwilersee

Dienstag, 16. Juli, 13.00

Nachdem wir im April die Tageswanderung nicht durchführen konnten, hoffen wir nun auf einen wohlgesinnten Wettergott. Wir treffen uns um 13.00 beim Kirchplatz und fahren gemeinsam nach Mosen, wo wir eine leichte Wanderung am Hallwilersee entlang machen. Bitte falls vorhanden das Halbtax-Abo mitnehmen. Die Wanderung findet nur bei schönem Wetter statt. Es gibt kein Verschiebedatum. Bei unsicherer Witterung gibt Gregor Diem Auskunft, 079 455 53 37. Wir freuen uns auf dein Kommen, einen wohlthuenden Marsch, Sonne und gute Gespräche.

Annelies Kiener

Solcanta
Singst du gerne?
Wir auch!
Infos & Anmeldung
www.solcanta.ch

Rita Amrein beendet ihre Tätigkeit als Religionspädagogin



«En Platz i mim Hätz» lautete das Thema im Schuljahr 2007/08, mit dem Rita Amrein zum ersten Mal Kinder auf das Fest der Erstkommunion vorbereitete. Dass es dabei um Gott ging, dass ER einen Platz in den Herzen der Kinder, der Eltern, im Herzen von uns allen findet, war ihr ein Herzensanliegen. Sie pflegt das selber auch und lebt aus diesem Vertrauen. Die Kinder und deren Eltern hatten auch einen Platz in ihrem Herzen: Das wurde erfahrbar bei verschiedenen Anlässen rund um die Erstkommunion (und früher auch bei der Firmung, als sie noch in der 6. Klasse gefeiert wurde).

Rita hatte Freude am Religionsunterricht, an den Schulgottesdiensten, an den Kindern, das war spürbar. Und so hat sie sich immer mit viel Herzblut und grossem Engagement für den Bereich des Religionsunterrichts und der Schule eingesetzt. Für Kolleginnen im Religionsunterricht in Röm-

merswil hatte sie stets ein offenes Ohr, war für sie da und unterstützte sie. Auch mit den Lehrpersonen der Volksschule pflegte Rita bewusst einen regelmässigen Kontakt, ging in die Pause, um wahrzunehmen, was sie bewegte und beschäftigte. Und wenn die Schule für einen Anlass mal Unterstützung brauchte, half sie gerne mit. Das war und ist sehr wichtig für das gute Miteinander zwischen Schule und Pfarrei.

Rita unterstützte immer tatkräftig das Sonntigsfiir-Team und zeigte den Frauen ihre Wertschätzung für das gute Miteinander.

Liebe Rita, auf Ende Schuljahr beendest Du Dein wertvolles Wirken als Religionspädagogin in der Pfarrei Römerswil. Im Namen des Kirchenrates und der ganzen Pfarrei danken wir Dir von Herzen für Dein tolles Engagement in all den Jahren. Es freut uns sehr, dass Du in anderen Aufgabebereichen weiterhin in unserem Team mitarbeiten wirst – sowohl auf Ebene der Pfarrei wie auch im Pastoralraum.

Das Pastoralraumteam



Wechsel in der Sonntigsfiir-Gruppe

Auch dieses Jahr trafen sich in den «Sonntigsfiire» Schulkinder der Basisstufe bis zur 3. Klasse regelmässig zu den voreucharistischen Gottesdiensten, die von Astrid Steiner, Martina Lampart, Patricia Arnold, Priska Felber, Sandra Feer-Schmid und Vreni Zurfluh vorbereitet wurden. Viel Kreatives zum Thema «Kraft vo de Liebi» wurde gemeinsam erfahren und für Gott so in kindgerechter Art ein Raum geöffnet. Herzlichen Dank den Sonntigsfiir-Frauen, welche diese Feiern mit viel Sorgfalt und Liebe vorbereiten und durchführen. Während zehn Jahren hat sich Vreni Zurfluh in dieser Gruppe engagiert. Nun gibt sie diese Aufgabe weiter. Im Namen der Pfarrei danke ich Vreni ganz herzlich für diese lange Treue, für das wertvolle und kreative Engagement, mit dem sie uns bereicherte. Mit Freude heissen wir Sandra Schwegler in der Sonntigsfiir-Gruppe willkommen und wünschen ihr wertvolle Erfahrungen in dieser neuen Aufgabe für und mit den Kindern. Ebenfalls ein herzliches Willkommen an Melanie Ebersold. Sie wird im Rahmen der Erstkommunion-Vorbereitung mit der Gruppe unterwegs sein und sie begleiten. Wir wünschen ihr viel Freude in diesen schönen Aufgaben!

Rita Amrein-Stocker

Pfarreichronik

Opfer Mai

Missionsarbeit	
Baldegger Schwestern	70.-
Don Bosco Jugendhilfe	55.-
Soziale Aufgaben Frauengemeinschaft Römerswil	277.-
Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern	107.-
Medienarbeit der Kirchen	97.-
Kirchenbauhilfe Bistum Basel	209.-
Kerzengeld Kirche	240.-
Kerzengeld Grotte	453.-
Kerzengeld Kap. Herlisberg	91.-
Antoniuskasse	120.-

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Taufen Mai

- Ennio Frischkopf, des Jonas und der Cinzia Daniela Frischkopf
- Elio Fuchs, des Marco und der Jasmine Fuchs

Frauengemeinschaft Römerswil



Seniorenmittagstisch

Donnerstag, 4. Juli, 12.00

Gemeinschaftsraum Bodenmatt 4.
Anmeldung bis Mittwochmittag an Erika Bösch, 041 910 02 65.

Taufsonntage

7. Juli, 11.30

1. September, 11.30

Die Kirchgemeinde Römerswil sucht per 1. September 2024 oder nach Vereinbarung



Kauffrau/Kaufmann Pfarreisekretariat (ca. 20%)

Ihre Aufgaben

- Führen des Pfarreisekretariats, Telefon- und Türdienst
- Selbständige Korrespondenz und Aktenführung
- Mitarbeit beim Pfarreiblatt
- Führen der Pfarreiagenda und Koordination der verschiedenen Termine
- Führen und Verwaltung der Pfarreibuchhaltung
- Führen der pfarreilichen Bücher und der pfarramtlichen Formulare
- Führen des Pfarreiarchives

Wir erwarten von Ihnen

- Kaufmännische Ausbildung mit einigen Jahren Berufserfahrung
- Sehr gute Deutsch- und Informatikanwender-Kenntnisse (MS-Office)
- Offenheit und freundliche Umgangsformen
- Selbständiges und verantwortungsvolles Arbeiten
- Flexibilität, Zuverlässigkeit und Diskretion
- Positive Grundhaltung gegenüber der katholischen Kirche

Das Pfarreisekretariat übernimmt einen wichtigen Teil der Administrations- und Koordinationsaufgaben in unserer Pfarrei. Als Pfarreisekretärin/Pfarreisekretär sind Sie Ansprechperson und Bindeglied zwischen Pfarreiangehörigen, freiwillig Mitarbeitenden und dem Seelsorgeteam. Durch Ihr Engagement und Auftreten gestalten Sie das Erscheinungsbild unserer Pfarrei wesentlich mit.

Wir bieten Ihnen ein vielseitiges und selbständiges Aufgabengebiet mit Anstellungsbedingungen gemäss Empfehlungen der röm. Kath. Landeskirche des Kantons Luzern.

Weitere Auskünfte erteilt:

Pastoralraumpfarrer Urs Elsener, Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf, 041 910 10 93
urs.elsener@prbs.ch, www.prbs.ch

Sind Sie an diesem Teilpensum interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen:

Kirchgemeinde Römerswil, Kirchmeieramt, Gormundstrasse 2, 6027 Römerswil
oder per Mail an sandra.feer@prbs.ch

Die Berufseinführung nach dem Theologiestudium

Die Seelsorge-Lehre abgeschlossen

In die Pfarreiseelsorge führen viele Wege – aber alle über die Berufseinführung. Judith Grüter-Bachmann, Valentin Beck und Dominik Arnold erzählen nach den zwei Jahren von ihren Erfahrungen.

Fühlen Sie sich in den Beruf eingeführt?

Judith Grüter: Ich habe nun ein gutes Fundament für meine Arbeit als Seelsorgerin. Aber ich bleibe auf dem Weg.

Valentin Beck: Man wird nicht etwa an der Hand genommen und sacht eingeführt. Eher macht man Dinge einfach das erste Mal, lernt dazu, macht Erfahrungen. Der Austausch unter uns und die Supervision haben dabei sehr geholfen.

Dominik Arnold: Mir auch. Man wird schon ins kalte Wasser geworfen. Doch nach zwei Kirchenjahren habe ich inzwischen einige Routine.

Etwa auch bei Beerdigungen?

Arnold: Diese kam erst später. Nach einem halben Jahr hörte ich erst einmal an einem Trauergespräch dem Pfarreileiter zu. Dann schrieb ich für eine Abschiedsfeier die Fürbitten. Bei meiner ersten eigenständigen Beerdigung sass der Pfarreileiter in den Bänken und gab mir anschliessend eine Rückmeldung. Ich war vorbereitet, es war aber auch herausfordernd. Ich habe immer noch Respekt davor, etwas Falsches zu sagen, finde diese Aufgabe aber auch erfüllend.

Beck: Es ist gut, wenn ein gewisses Mass an Unsicherheit bleibt. Mit der Zeit merkt man allerdings, dass das Gegenüber in einer herausfordernden Situation, etwa bei einem Todesfall, ja ebenfalls unsicher ist, und ich einfach durch das Gespräch führen muss. Das gibt zugleich Sicherheit.

Grüter: Im Studium war's entweder Praxis oder Theorie. In der Berufseinführung vernetzten wir uns dann und reflektierten gemeinsam unsere Praxiserfahrung. Das brachte alle weiter.

Beck: Praxis und Üben fehlen aber schon. Im Theologiestudium fast vollständig. In der Berufseinführung haben wir einmal ein Traugespräch geübt, das Thema Abschiedsfeier wurde gerade mal an einem Nachmittag im zweiten Jahr behandelt. Wenn ich das mit einem Medientraining vergleiche – da steht man doch x-Mal vor der Kamera, bevor es ernst gilt. Die Berufseinführung müsste die Praxis viel stärker gewichten.

Fühlen Sie sich Ihrer Aufgabe in der Seelsorge gewachsen?

Arnold: Ich fühle mich nicht überfordert, aber es kommt schon vor, dass

jemand in einem Gespräch ein Thema, ein Problem vorbringt und ich weiss kaum, was ich sagen soll. Seelsorge heisst aber auch, Stille und Leere auszuhalten, keine Worte zu haben. Damit habe ich mitunter Mühe.

Seelsorger, Seelsorgerin – Ihr Traumberuf?

Arnold: Das ist zu hoch gegriffen. Aber ich fühle mich wohl und mache diese Arbeit wirklich gerne.

Grüter: Für mich ist es durchaus mein Traumberuf. An meinen bisherigen Stellen wurde es mir mit der Zeit immer ein wenig langweilig, weil sich die Themen und Abläufe wiederholten. Das ist nun nicht mehr der Fall.

Beck: Ich bin angekommen. Die Vielfalt schätze ich ebenfalls sehr. Vom Altersheim bis auf die Gasse, das Hin und Her, das Handfeste, in der Stadt unterwegs sein, unterschiedliche Orte und Kontexte. Das sind viele Sinneserfahrungen. Und ich erhalte unmittelbare Rückmeldungen.

Grüter: Davon hätte ich gerne mehr. Vor allem Kritik vernimmt man kaum. Dabei wäre der Austausch darüber eine Bereicherung für beide Seiten.

Arnold: Das unterstreiche ich, konstruktive Kritik fehlt auch mir oft. Aber immerhin erhalte ich nach einer Beerdigung fast jedes Mal fünf bis zehn gute Rückmeldungen.

Können Sie kreativ sein?

Grüter: Sehr. Zum Beispiel in der katechetischen Arbeit mit Kindern, Familien und Erwachsenen. Ich erlebe auch eine grosse Offenheit bei den Pfarreiangehörigen.

Arnold: Nur im sakramentalen Bereich gibt es kirchenrechtliche Einschränkungen. Aber bei einem Wortgottesdienst habe ich grosse Gestal-

Zwei Jahre Aufbaustudium

Die Berufseinführung ist die Voraussetzung für den hauptamtlichen seelsorgerlichen Dienst im Bistum Basel und richtet sich an Personen mit einem abgeschlossenen Theologiestudium. Zehn Frauen und Männer haben Ende Juni diesen Lehrgang abgeschlossen.

Aus dem Kanton Luzern: Dominik Arnold (Pfarrei Root), Valentin Beck (St. Paul Luzern, Gassenarbeit Luzern), Judith Grüter-Bachmann (St. Anton und St. Michael Luzern), Pascal Mettler OFM Cap (Pfarreien Schüpfheim/Fühli), Simone Parise (St. Maria Luzern)

Valentin Beck, Judith Grüter-Bachmann und Simone Parise haben zudem am 1. Juni die **Institutio** erhalten. Sie wurden damit in den ständigen Dienst im Bistum Basel aufgenommen.



Nach dem Theologiestudium und zwei Jahren Berufseinführung sind sie jetzt Pfarreiseelsorgerin und -seelsorger (von links): Dominik Arnold, Judith Grüter-Bachmann und Valentin Beck.

Bild: Roberto Conciatori

tungsmöglichkeiten. Da fühle ich mich als Pfarreiseelsorger freier, als wenn ich Priester wäre.

Beck: Die Kreativität ist nicht das, was durch das Kirchenrecht eingeschränkt wird. Denn was nicht definiert ist, ist auch nicht verboten. Eher ist es so, dass das Kirchenrecht manchmal eine Hürde darstellt, die Menschen daran hindert, an kreativen Prozessen überhaupt teilzunehmen, weil sie sich ausgeschlossen fühlen.

Ihre Wege in die Seelsorge waren unterschiedlich lang.

Arnold: Meiner war direkt und kurz. Die Theologie mit ihrer Breite von Themen – Geschichte, Philosophie, Sprachwissenschaft, Pädagogik – begann mich gegen Ende der Kantonschule zu interessieren. Das müsse ein cooles Studium sein, dachte ich. Beheimatet in der Kirche war ich aber schon lange, als Ministrant, Oberministrant, Kommunionsspender und Lektor fühlte ich mich da immer sehr daheim.

Die Berufseinführung müsste die Praxis viel stärker gewichten.

Valentin Beck

Grüter: Mein Weg war länger. Ich lasse mich gerne führen, die Dinge auf mich zukommen. An vorherigen Stellen war ich wie gesagt gelegentlich unzufrieden. Ich ging erst zurück in die Pflege, aber mir fehlte dort die Freiheit, die Beziehung zu den Menschen, das Kreativsein. Zurück im Religionsunterricht war ich dann umso glücklicher. Danach, auf der Fachstelle, fehlte mir wiederum der direkte Kontakt zu den Menschen. Dann fand ich heraus, dass ich auch ohne Matura mit dem bischöflichen Programm Theologie studieren kann.

Beck: Ich brauchte Bedenkzeit. Während des Studiums in Freiburg wohnte ich im Salesianum, da wurde es mir mitunter zu eng, ich haderte mit der

Kirche. Gleichwohl setzte sich der Gedanke fest, Seelsorge könnte etwas für mich sein. Ich wurde dann erst Bundespräses der Jubla, später, 2020, Gassenseelsorger. Der Bischof gewährte mir dafür eine Ausnahmegewilligung, weil ich ja die Berufseinführung noch nicht hatte. Die Kirche hat ihre Rolle in der Gesellschaft, sie gibt den Menschen etwas und kann Veränderung bewirken. Das motiviert mich.

Interview: Dominik Thali

Dominik Arnold, 27, aus Hochdorf, Abschluss Theologiestudium 2022, Berufseinführung in der Pfarrei Root

Valentin Beck, 40, aus Ruswil, Abschluss Theologiestudium 2011, Master in Religionslehre, Assistent Kirchengeschichte Uni Luzern, Bundespräses Jubla Schweiz, Gassenseelsorger seit 2021, Berufseinführung in St. Paul Luzern seit 2022

Judith Grüter-Bachmann, 52, aus Urswil, Pflegefachfrau HF, drei erwachsene Kinder, Katechetin ForModula, Fachstellentätigkeit, Erwachsenenbildung, Abschluss Theologiestudium im bischöflichen Studienprogramm 2022, Berufseinführung in St. Anton/ St. Michael Luzern

Interview in voller Länge auf pfarreiblatt.ch

Ilanzer Sommer **Friedenskultur fördern**

Der Ilanzer Sommer ist ein Forum für Friedenskultur – eine Initiative der Ilanzer Dominikanerinnen. Ateliers, Begegnungen, Filme, Gedankengänge und Debatten zielen darauf ab, den Umgang mit Konflikten und das Miteinander in der Schweiz zu stärken.

7.–10.8., Haus der Begegnung im Kloster Ilanz (GR) sowie umliegende Orte | Detailprogramm unter ilanzersommer.ch



Die Ferienwoche verspricht Erholung für Alleinerziehende. Bild: pixabay.com

Propstei Wislikofen **Ferien für Alleinerziehende und ihre Kinder**

Durchatmen, ausspannen, Zeit zum Sein. Nicht kochen, nicht aufräumen, sitzen bleiben. Die Kinder in guter Betreuung wissen. Erzählen, ein Buch lesen, im eigenen Tempo die Gegend und den Garten erkunden. Dies ermöglicht die Ferienwoche für alleinerziehende Eltern. Mit Zeit zur individuellen Erholung, Impulsen für den Alltag, altersgerechtem Kinder- und Jugendprogramm. Die Teilnehmenden haben die Wahl, ob sie verschiedene Ateliers besuchen möchten oder einfach nur die Seele baumeln lassen.

5.–9.8., Propstei Wislikofen | Leitung: Peter Michalik, Religionspädagoge, Familien-, Paar- und Eheberater | Kosten: Fr. 590.– pro Familie (falls dies Probleme macht, bitte melden) | Infos und Anmeldung: propstei.ch



Alle Beiträge der Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch



Korpus in der Wallfahrtskirche von Ziteil (2429 m). Bild: Iso Tuor, pixabay.com

Franziskanische Gemeinschaft **Pilgerwanderung nach Ziteil**

Die Teilnehmenden pilgern mit ihren Anliegen und Gebeten in drei Etappen zum Wallfahrtsort Ziteil (GR). Mit 2429 m ist dies der am höchsten gelegene Wallfahrtsort der Schweiz. Angesprochen sind Personen, die eine Auszeit aus dem gewohnten Alltag suchen und offen sind für Impulse der franziskanischen Spiritualität; die trainiert sind, um bis zu vier Stunden (ca. 20 km Weg, 900 Höhenmeter) pro Tag auf Bergwegen zu wandern; die offen sind für gemeinsames Pilgern in einer Gruppe von max. 10 Personen. Das persönliche Gepäck wird im eigenen Rucksack mitgetragen.

15.–18.8., mit Petra und Christoph Pfefferli-Bucheli | Kosten: Fr. 400.– | Anmeldung bis Mitte Juli an: fg@antoniushaus.ch | franziskanische-gemeinschaft.ch > Angebote > Wandertage Schweiz

Jesuiten **Kontemplatives Bergwandern**

Gemeinsam wandern und schweigen, sich mit Gott, der Natur und sich selbst verbinden: Ignatianische Wanderexerziten für eine integrale Ökologie, inspiriert durch «Laudato si» von Papst Franziskus. Von Interlaken über die Alp Tschingelfeld nach Grindelwald. Begleitet auf Deutsch und Französisch, mit dem Jesuiten Christoph Albrecht und dem reformierten Pfarrer Alexandre Winter.

4.–10.8., Kosten: ca. Fr. 500.– je nach Möglichkeiten | Anmeldung und Infos: christoph.albrecht@jesuiten.org | exerziten.ch > Kurse

RomeroHaus Luzern **Ein Morgen in Achtsamkeit**

Im Rummel des Alltags spüren viele Menschen eine Sehnsucht nach Stille. Verschiedene Übungen der Achtsamkeit helfen, sich wieder zu verwurzeln und die Verbindung mit dem Göttlichen zu erfahren: Sitzen im Stil des Za-Zen, Leibarbeit, Shibashi-Qi Gong. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt. Auch das Frühstück gehört dazu.

Sa, 31.8. | 19.10. | 14.12., jeweils 07.15–12.15, RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, Luzern | Leitung: Bernadette Rüeggsegger | Kosten: Fr. 25.– bis Fr. 40.– (Selbststeinschätzung) inkl. Frühstück | Anmeldung bis Do davor an shibashi@bluewin.ch oder 041 280 41 26



In Stille die Verbindung mit dem Göttlichen erfahren. Das wird am «Morgen in Achtsamkeit» geübt. Bild: pixabay.com

Podcast von religion.ch **Frauen als Priesterinnen?**

«Religion im Kreuzverhör» ist ein Podcast auf religion.ch. Die Plattform hat Fragen von Schweizer Schulkindern und Jugendlichen gesammelt, welche diese religiösen Menschen schon immer mal stellen wollten. Jeweils am letzten Dienstag im Monat beantwortet ein Gast eine dieser Fragen. Die aktuelle Frage lautet: «Warum dürfen Frauen nicht Priesterinnen sein oder andere hohe Jobs in Religionen haben?» Dazu nimmt Katharina Jost Graf Stellung. Sie ist katholische Theologin und Seelsorgerin im Pastoralraum Hürmtal (Dagmersellen, Uffikon-Buchs) und setzt sich schon lange für Gleichstellung ein.

religion.ch | gängige Podcast-Plattformen

Massnahmen gegen Missbrauch

Nationale Meldestelle erst 2025

Betroffene von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche sollen künftig überall in der Schweiz gleich behandelt werden. Es braucht aber mehr Zeit, um eine nationale Anlaufstelle einzurichten.

Die Kirche hatte mit der Vorstellung der Pilotstudie Missbrauch im September verschiedene Massnahmen verkündet, um Missbrauch aufzudecken und zu verhindern. Diese richtig umzusetzen, sei ein anspruchsvolles Unterfangen, sagte der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain bei einem Mediengespräch am 27. Mai. Hier wurde ein Zwischenbericht zur Umsetzung der Massnahmen vorgestellt. Er betonte, es müsse eine gemeinsame, nationale Strategie gefunden werden. Stefan Loppacher, Präventionsbeauftragter und Sprecher des Fachgremiums «Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld» der Bischofskonferenz, verwies auf die Kirchenlandschaft der Schweiz, die neben verschiedenen Kulturen und Sprachen auch unterschiedliche Kirchenstrukturen aufweise. Dieser Föderalismus sei ein Grund dafür, weshalb die Umsetzung der Massnahmen nicht schneller vorangehe.

Das Geld ist am falschen Ort

Roland Loos, Präsident der Römisch-katholischen Zentralkonferenz (RKZ), sieht in der Autonomie der Bistümer, Landeskirchen und Orden eine «enorme Herausforderung». Es fehle nicht grundsätzlich an Geld, so Loos, «aber die Mittel stehen nicht auf nationaler Ebene zur Verfügung». Für Loppacher ist es die Schlüsselfrage, wie Missbrauchsbedingte möglichst unabhängig und professionell beraten werden. So müssten Melde-



Das Thema Missbrauch liegt seit bald einem Jahr wie ein Schatten über der katholischen Kirche Schweiz.

Symbolbild: Manuela Matt

strukturen und Beratung von Betroffenen voneinander getrennt sein. Alle Betroffenen sollen an kantonale Opferhilfestellen verwiesen werden. Derzeit sind die Auftraggeberinnen der Studie – Bischofskonferenz, RKZ und Vereinigung der Ordensoberen – in Gesprächen mit diesen Stellen, um sich am Mehraufwand zu beteiligen. Ziel sei es, im Januar 2025 eine nationale Meldestelle zu haben.

Eine weitere Massnahme betrifft die psychologische Abklärung von Seelsorgenden. Die Assessments sollen auffällige Persönlichkeitsstrukturen sichtbar machen. Eine dritte Massnahme umfasst die Standards für Personaldossiers und den Informationsaustausch. Missbrauchstäter zu verurteilen, war in der Vergangenheit möglich, da zu wenig Austausch stattfand. Bonnemain berichtete schliesslich, dass es einen letzten Schritt brauche, um ein nationales kirchliches Strafgericht einzurichten. Hierzu bedarf es

einer Erlaubnis aus Rom, damit die Bischofskonferenz ein Konzept erarbeiten kann, und dafür wiederum müssen alle Mitglieder der Bischofskonferenz dem Projekt zustimmen.

Und die Betroffenen?

Vreni Peterer, Präsidentin der IG Missbrauchsbedingte im kirchlichen Umfeld, unterstützte die vorgestellten Massnahmen. Dennoch äusserte sie Kritik. Sie verstehe, dass die Errichtung einer Meldestelle komplex sei, trotzdem hätte sie sich gewünscht, dass diese Stelle schon bis September 2023 gestanden hätte. «Mir fehlt die Betreuung der Betroffenen, die jetzt da sind. Bei uns haben sich 54 gemeldet.» Viele von ihnen sprächen zum ersten Mal über das Erlebte. Peterer forderte weiter, auch spirituellen Missbrauch in den Konzepten zu benennen. «Denn das ist der Nährboden für sexuellen Missbrauch.»

Jacqueline Straub, kath.ch/do

Luzern



*Neu im Jubla-Vorstand:
Caroline Albrecht aus Malters. Bild: zVg*

Jubla Schweiz

Luzernerin neu im Vorstand

An ihrer Delegiertenversammlung vom Mai wählten die 130 Anwesenden einstimmig Caroline Albrecht (Malters) als neues Mitglied in den ehrenamtlichen Vorstand der Jubla Schweiz. Die 31-jährige Ärztin war viele Jahre in der Jubla Pfyn und im Kantonalverband Thurgau aktiv. Der Vorstand besteht aus acht ehrenamtlichen Mitgliedern. Sie sind für die strategische Umsetzung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung zuständig.

Katholische Kirche Stadt Luzern

Firmen zahlen erstmals mehr Kirchensteuern als Mitglieder

Die Kirchgemeinde Luzern verzeichnet 2023 einen Überschuss von 1,2 Mio. Franken, wie es in einer Mitteilung heisst. Das liege daran, dass vor allem die Steuereinnahmen von Unternehmen um knapp 11 Mio. höher ausfielen als budgetiert. Die Steuern von natürlichen Personen sanken um 5 Prozent auf knapp 15 Mio. Franken. 2023 sei somit der erste Rechnungsabschluss, bei dem die Steuereinnahmen juristischer Personen höher ausfielen als jene der natürlichen Personen. Die vielen Austritte nach Publikation der Missbrauchsstudie im Herbst 2023 würden sich erst nächstes Jahr finanziell niederschlagen.

Kirchgemeinden

Luzern prüft Fusion mit Reussbühl

Die Kirchgemeinden Reussbühl und Luzern könnten sich zusammenschliessen. Der Luzerner Kirchenrat hat ein entsprechendes Gesuch aus Reussbühl positiv beantwortet und klärt nun die weiteren Schritte. Die allfällige Fusion würde auf der Grundlage einer Grobplanung auf 2027 umgesetzt. Dies teilte der Kirchenrat dem städtischen Kirchenparlament an dessen Sitzung vom 22. Mai mit. Für die Kirchgemeinde Littau komme eine Fusion derzeit nicht in Frage, hiess es weiter.

Die Fusion Luzern-Reussbühl wäre die vierte im Kanton Luzern. Dieser zählt zurzeit 81 Kirchgemeinden. Bereits zusammengeschlossen haben sich Dagmersellen und Offikon-Buchs, Bramboden und Romoos (beide per 2022) sowie Beromünster, Neudorf und Schwarzenbach (per 2023).



Die neue Synodalrätin Manuela Jost ist Baudirektorin der Stadt Luzern. Bild: zVg

Reformierte Landeskirche Luzern

Manuela Jost im Synodalrat

Nach knapp 13 Jahren im Amt ist Florian Fischer im Mai als Synodalrat der reformierten Kirche im Kanton Luzern zurückgetreten. Für den frei werdenden Sitz per Juli 2024 kandidierten die amtierende Synodepräsidentin Beatrice Barnikol sowie die amtierende Stadträtin und Baudirektorin der Stadt Luzern Manuela Jost. Diese wurde im ersten Wahlgang gewählt.

Schweiz



Frank Bangerter, neuer Bischof der Schweizer Christkatholik:innen. Bild: zVg

Christkatholische Kirche

Bangerter ist neuer Bischof

Die Nationalsynode der Christkatholischen Kirche der Schweiz hat Frank Bangerter zum neuen Bischof gewählt. Der 61-jährige Bangerter ist seit 2010 Pfarrer in Zürich und wohnt mit seinem langjährigen Partner in Grenchen. Sein Vorgänger Harald Rein war Ende November zurückgetreten. Bangerter's Weihe findet am 14. September in Bern statt. Die Christkatholische Kirche der Schweiz zählte per Ende 2023 gut 12000 Mitglieder in insgesamt 28 Gemeinden.

Stefan Loppacher

Vom Bistum Chur zur RKZ

Stefan Loppacher, seit 2019 Präventionsbeauftragter für das Bistum Chur, verlässt seine Stelle. Er übernimmt die Leitung der neuen nationalen Dienststelle «Missbrauch im kirchlichen Kontext». Diese wird im gemeinsamen Auftrag der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (Vereinigung der Kantonalkirchen), der Schweizer Bischofskonferenz sowie der Vereinigung der Ordensgemeinschaften tätig werden.

Ein zweiter Grund für die Kündigung als Churer Präventionsbeauftragter seien «unterschiedliche Auffassungen über die Ausgestaltung der diözesanen Präventionsstelle», heisst es in der Medienmitteilung des Bistums.

Eucharistiefiern Kirche

Sonntag: 10.00
 Montag, Dienstag, Freitag: 09.00
 Ab 8. Juli bis 5. August nur am Sonntag eine Eucharistiefeier.

Kloster

041 914 18 00
 www.klosterbaldegg.ch
 sr.martine@klosterbaldegg.ch

Klosterherberge

041 914 18 50
 www.klosterherberge.ch
 info@klosterherberge.ch

Öffnungszeiten Klosterkafi

Sonntag: 11.00–17.00
 Werktage: 10.00–17.00
 Montag: Ruhetag
 Betriebsferien: 8. Juli–5. August

Öffnungszeiten Klosterladen

Dienstag–Samstag: 14.00–17.00
 Betriebsferien: 8. Juli–5. August

Angebote Klosterherberge

Informieren Sie sich auf der Webseite der Klosterherberge über die einzelnen Veranstaltungen:
 www.klosterherberge.ch

Geistliche Begleitung

Gott geht mit jedem Menschen. Die begleitete Person findet in der Begleiterin eine aufmerksame Zuhörerin, die den Weg mitgeht, aber nicht vorgibt. Geistliche Begleitung ist weder Beratung noch Therapie.

- Sr. Katja Müller, 041 914 18 93
sr.katja@klosterbaldegg.ch
- Sr. Renata Geiger, 041 914 18 14
sr.renata@klosterbaldegg.ch
- Sr. Beatrice Kohler, 079 452 53 85
sr.beatrice@klosterbaldegg.ch

Glaubenskafi

Jeden Freitag, ausser wenn Klosterkafi geschlossen, 10.00 bis 11.00. Leitung: Sr. Cornelia Keller.

Blockflötengruppe

Gemeinsam musizieren. Jeweils am Montag, 09.30 bis 10.30, nach Datenplan. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Mein Blockflötenspiel auffrischen

Musizieren. Termine nach Vereinbarung. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Innehalten – Monat für Monat

Dienstag, 2. Juli und 3. September, und immer einmal monatlich, 19.00 bis 20.00. Leitung: Sr. Katja Müller.

Achtsamkeit unterwegs erfahren

Schöpfungszeit für E-Bike-Fahrerinnen und -fahrer. Mittwoch, 21. August, 10.00 bis ca. 16.00, bei trockener Witterung. Leitung: Sr. Karin Zurbriggen. Kontakt: sr.karin@klosterbaldegg.ch.

Am Ufer der Stille – HerbergeZeit

Samstag, 31. August, 08.30 bis 11.00. Leitung: Sr. Katja Müller, Sr. Rahel Künzli.

Kasperlitheater

Märlikafi für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Freitag, 23. August und 20. September, 15.15 bis 16.00. Leitung: Sr. Theres Brändli und Team.

Kontemplation – HerbergeTag

Samstag, 7. September, 09.45 bis 16.15. Leitung: Sr. Beatrice Kohler.

Ins Beten finden – HerbergeZeit

Samstag, 14. September, 08.30 bis 11.00. Leitung: Sr. Rahel Künzli, Sr. Katja Müller.

Achtsam auf dem Weg

Schöpfungszeit. Samstag, 28. September, 09.00 bis 14.00. Leitung: Sr. Katja Müller, Sr. Rahel Künzli.

Blechdosen-Lichter, Blech-Motive Schwemmholz-Engel

Metall-Werkstatt. Nach persönlicher Vereinbarung mit Sr. Rahel Künzli, sr.rahel@klosterbaldegg.ch

HerbergeZeiten**HerbergeFerien – HerbergeAuszeit**

- Ausruhen und Auftanken
- Austauschen, Lesen und Werken
- Entdecken und Geniessen
- Aussteigen und Einkehren

Aussteigen und Einkehren

Sie möchten ihren Alltag in den Blick nehmen, sich neu für das Leben stärken, dem eigenen Glauben Raum und Aufmerksamkeit schenken, innere Ruhe finden und mit neuer Hoffnung aufbrechen. Lassen Sie sich auf diesem Weg persönlich begleiten.

HalteStelle

Sie planen einen besonderen Tag für Familie und Freunde, für Mitarbeitende einer Institution oder Firma, für Pfarreiangehörige oder für Firmlinge? Wir möchten, dass Ihr Halt in der Klosterherberge unvergesslich bleibt und Sie mit Freude wiederkommen.

Gerne helfen wir Ihnen, eine «Halte Stelle» nach Ihren Wünschen zu gestalten. Unsere Klosterherberge verfügt über eine grosszügige Tagungsstruktur. Im Klosterkafi bieten wir Ihnen eine preiswerte und gute Verpflegung. Die Begehung der Lebenstreppe eignet sich für einen besinnlichen Zwischenhalt.

Wir alle, Brüder und Schwestern, brauchen Hoffnung:

Unsere oft mühseligen und verletzten Lebensgeschichten; unsere Herzen, die nach Wahrheit, Güte und Schönheit dürsten; unsere Träume, die keine Dunkelheit auslöschen kann. Alles – in uns und außerhalb von uns – ruft nach Hoffnung und sucht, auch ohne es zu wissen, die Nähe Gottes.

Papst Franziskus

AZB
CH - 6280 Hochdorf
P.P./Journal

Post CH AG

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch



www.prbs.ch



Facebook

Impressum

Pfarreiblatt PR Baldeggersee - 11. Jahrgang
Erscheint 17 Mal im Jahr

Nr. 14 gilt vom 1. bis 31. August
(Redaktionsschluss: Dienstag, 2. Juli)

Nr. 15 gilt vom 1. bis 15. September
(Redaktionsschluss: Dienstag, 13. August)

Redaktion Pfarreiblatt, Kirchplatz 2
6280 Hochdorf, pfarreiblatt@prbs.ch
079 393 16 13 (Doris Spörri)

Redaktion Kantonales Pfarreiblatt
Abendweg 1, 6006 Luzern
041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand:
Brunner Medien AG, 6010 Kriens

Abbestellungen und Umadressierungen bitte
an das Pfarramt Hochdorf:
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Müde macht uns die Arbeit, die wir liegen lassen,
nicht die, die wir tun.

Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916),
österreichische Schriftstellerin



Ihr nächster Event im Zentrum St. Martin?

Wir haben die richtigen Räume für: Apéro, Konzert, Vortrag,
Versammlung, Geburtstag oder Hochzeit und vieles mehr.

Rufen Sie uns an!

Hohenrainstr. 3 | 6280 Hochdorf | Tel. 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch | www.prbs.ch

 **zentrumst.martin**